

Keimverteilung und Empfindlichkeitsspektrum bei Pyodermie von Hunden im Jahr 2023



Dr. Babette Klein · LABOKLIN GmbH & Co. KG · 97688 Bad Kissingen

→ Keimverteilung bei Pyodermie von Hunden im Jahr 2023 (n = 1215)

Erreger (gram+)	%	Erreger (gram-)	%
<i>S. pseudintermedius</i>	60,8	<i>E. coli</i>	5,0
Sonstige Staphylokokken	6,8	Sonstige Enterobacterales	9,7
β-hämolisierende Streptokokken	6,1	Pseudomonaden	5,7
Sonstige grampositive Keime	1,5	Sonstige gramnegative Keime	4,4

→ Empfindlichkeitsspektrum von *S. pseudintermedius* und *E. coli* bei Pyodermie von Hunden



→ Besonderheiten

- Pyodermien haben (fast) immer eine primäre Ursache, diese muss diagnostiziert und therapiert werden, eine symptomatische Therapie mit Antibiotika löst das Problem nicht.
- Bei oberflächlicher Pyodermie reicht i. d. R. eine antiseptische Therapie mit Shampoos etc., bei Entscheidung zur Antibiotikagabe ist eine topische Therapie vorzuziehen. Beides schon das Mikrobiom des Patienten.
- Die Zytologie gibt Hinweise auf die beteiligten Erreger (Staphylokokken!); dadurch kann oft auf ein Antibiotikum mit engerem Spektrum zurückgegriffen werden (Nachweis gramnegativer Erreger unter 25 %).
- CLI, AMC und CEX gelten als Antibiotika der ersten Wahl für die systemische Gabe bei Pyodermien, SXT (cave bei langer Anwendungsdauer!) ebenfalls, wenn Kenntnis über die regionale Resistenzlage besteht. FUS wird ausschließlich lokal angewendet.
- Methicillin-resistente Varianten wurden bei *S. pseudintermedius* (3,4 %), *S. hämolyticus* (14,5 %) und *S. aureus* (16,6 %) nachgewiesen. Häufig finden sie sich bei rezidivierenden Pyodermien. Ein Rezidiv bedarf daher immer eines Antibiotogramms.
- 5,2 % aller Staphylokokken waren Clindamycin-sensibel und gleichzeitig Erythromycin-resistent. Dann besteht die Gefahr der Resistenzentwicklung unter Clindamycin-Therapie. Ein Antibiotogramm gibt hier entscheidende Hinweise.
- CLI ist bei nachgewiesener Sensitivität eine gute Wahl, da es nicht auf Methicillin-Resistenz der Staphylokokken oder Resistenzen bei den gramnegativen Keimen des (Darm-)Mikrobioms selektiert.